

Beschlussvorlage		Drucksachen-Nr.: VIII/2015/171
Jugendhilfeausschuss	öffentlich	24.09.2015
Kreisausschuss	nicht öffentlich	

Tagesordnungspunkt

Ausweitung und Verstetigung des niedrigschwelligen Bildungsprojektes "Elterntalk"

Beschlussvorschlag:

Das Projekt „Elterntalk“ wird nach Wegfall der Förderung durch das Land Niedersachsen ab dem 01. Januar 2016 als dauerhaftes Angebot des Amtes für Kinder, Jugend und Familie weitergeführt und auf das gesamte Kreisgebiet ausgeweitet. Die für die Durchführung der Elterntalks notwendigen finanziellen Mittel werden bereitgestellt.

Sach- und Rechtslage:

Als öffentlicher Träger der Jugendhilfe ist das Amt für Kinder, Jugend und Familie im Sinne der §§ 14 und 16 SGB VIII verpflichtet, für junge Menschen und Erziehungsberechtigte Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes vorzuhalten.

Neben dem gesetzgeberischen Grundgedanken des Schutzes vor gefährdenden Einflüssen sind im Rahmen der Angebotslandschaft vor allem die Bedürfnisse, Interessen sowie Erfahrungen von Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und Erziehungssituationen zu fokussieren. Dabei liegt die Hautaugenmerk darin, vorhandne Potentiale der Selbst- und Nachbarschaftshilfe zu aktivieren und das Familiensystem aus sich selbst heraus zu unterstützen und belastbarer zu gestalten.

Mit Blick auf das im familiären Kontext oftmals zunehmend konfliktrichtig behafteten Themas des Medienkonsums und des Umgangs mit Sozialen Netzwerken wurde im Jahr 2013 vor diesem Hintergrund vom Land Niedersachsen das niedrigschwellige medienpädagogische Projekt „Elterntalk“ initiiert.

Das Projekt hat zum Ziel, Eltern von Kindern bis zu 14 Jahren, vor allem auch Eltern mit Migrationshintergrund, für eine bewusste (Medien-)Erziehung zu sensibilisieren. Die Erfahrungen zeigen, dass insbesondere diese Zielgruppe mit klassischen Bildungsangeboten nicht zu erreichen ist. Da Kinder im genannten Alterssegment durch falschen Umgang mit Medien oder einem exzessiven Medienkonsum gleichzeitig jedoch besonderen Gefahrenpotentialen ausgesetzt sind, gestaltet sich Jugendschutz in diesem Zusammenhang als große Herausforderung.

Elterntalks haben daher zum Inhalt:

- Fernsehkonsum von Kindern und Jugendlichen
- Handy- / Smartphone-Nutzung
- Internetnutzung

- Computerspiele
- und der Umgang mit den Sozialen Netzwerken (Facebook, Twitter und Co.).

Unabhängig davon wurde das Projekt seitens der Landesstelle Jugendschutz während der Projektlaufzeit thematisch weiterentwickelt. So können neben medienbezogenen Fragestellungen künftig auch Die Themen „Gesundes Aufwachsen“ und „Regeln und Grenzen setzen in der Erziehung“ im Rahmen von Elterntalks bearbeitet werden.

Entsprechend der Zielsetzung sollen Mütter und Väter im Rahmen von Gesprächsrunden in ihrer Erziehungskompetenz- und verantwortung gestärkt werden. Hierzu tauschen sich 5-7 Eltern „auf Augenhöhe“ im heimischen Wohnzimmer eines Elternteiles aus. Die Talks werden durch eine qualifizierte Moderation angeleitet. Die Moderatoren sind ebenfalls Eltern, die in dialogischer Gesprächsführung fortgebildet worden sind.

Als Hilfestellung für einen leichten Einstieg wurden seitens der Landesstelle Jugendschutz zielgerichtete Methoden, wie zum Beispiel das Kartenset „Heldenleine“ oder „Handy ABC“, entwickelt. Darüber hinaus stehen den Moderatoren und Eltern Informationsbroschüren zu Medienthemen der Landesstelle Jugendschutz in verschiedenen Sprachen wie z.B. arabisch, türkisch, russisch und kurdisch, zur Verfügung.

Für die Ausrichtung der Elterntalks werden Gastgeber gewonnen, die andere Eltern zu sich nach Hause einladen.

Der Landkreis Aurich hat das Projekt im Amt für Kinder, Jugend und Familie; Bereich Kinder- und Jugendförderung - Jugendschutz angesiedelt. Die sog. Regionalbeauftragung wurde dem Kinderschutzbund Norden übertragen.

Die Regionalbeauftragten sind pädagogische Fachkräfte und bilden die Schnittstelle zwischen dem Landkreis Aurich, den Moderatoren und der Landesstelle Jugendschutz. Ihre Aufgaben sind die Suche, die Ausbildung und die Begleitung der Moderatoren vor Ort. Die Ausbildung der Moderatoren hat die dialogische Gesprächsführung zum Schwerpunkt.

Den Moderatoren ist eine Schlüsselfunktion beizumessen. Sie müssen selber Mutter oder Vater und möglichst zweisprachig sein. Sie leiten die Elterntalks und sorgen für eine freundliche Gesprächsatmosphäre. Idealerweise sind sie in ihrer Lebenswelt gut vernetzt und haben Freude an neuen Kontakten, um interessierte Eltern und Gastgeber zur Teilnahme zu motivieren.

Im Landkreis Aurich wurden durch die Regionalbeauftragte bislang 8 Moderatorinnen ausgebildet, davon drei mit Migrationshintergrund. Diese sind in der Lage, Elterntalks auch auf kurdischer, arabischer Sprache und Dialekten zu halten und hierüber den Zugang zu den Familien wesentlich zu erleichtern.

Im Rahmen des Modellprojektes wurde erwartet, mindestens 20 Talks / Jahr durchzuführen. Demgegenüber stellt sich die Auswertung der bislang durchgeführten Elterntalks im Landkreis Aurich wie folgt dar:

	2013 (ab Mai)	2014	2015 (bis März)	Gesamt
Elterntalks	33	44	11	88



Herkunft der Teilnehmer:				
Deutschland	33	64	1	98 (22,2%)
Arab. Länder	125	115	51	291 (66,1%)
Türkei	8	15		23 (5,2%)
Russland	1	3		4 (0,9 %)
Albanien	3			3 (0,7 %)
Österreich	1			1
Kurdistan		8		8 (1,8%)
Holland/Polen/ Palistina		9		9 (2,0%)
Afrika		2		2
Italien		1		1
Gesamt:	171	217	52	440

In der Evaluation der Projektstandorte durch die Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen wurde deutlich, dass mit bisher keinem anderen niedrigschwelligen Projekt in vergleichsweise kurzer Zeit eine derart hohe Zahl an Menschen mit Migrationshintergrund erreicht werden konnten.

Aufgrund des nachweislichen Erfolgs und des nicht zuletzt anzunehmend steigenden Bedarfs an Hilfsangeboten für Migrantenfamilien beabsichtigt das Fachamt daher, über den vom Land Niedersachsen geförderten Projektzeitraum hinaus das Angebot der Elterntalks fortzuführen und ab 01.01.2016 als permanentes Angebot in eigene Trägerschaft zu übernehmen.

Das Projekt wird vom Land Niedersachsen noch bis zum 31.12.2015 mit 4000,00 € jährlich für die Regionalbeauftragte und einem Honorar für die Moderatoren von 60,00 EUR je durchgeführten Talk (inklusive Fahrtkosten) gefördert. Der Landkreis Aurich trägt die Kosten für die Gastgeschenke (max. 25,00 € / Talk).

Nachdem bislang aufgrund der räumlichen Verortung der Regionalbeauftragten und der ausgebildeten Moderatoren Elterntalks bisher vornehmlich im nördlichen Kreisgebiet durchgeführt wurden, soll das Angebot künftig auf das ganze Kreisgebiet ausgedehnt und auf insgesamt 60 Talks pro Jahr gesteigert werden.

Für dieses Setting errechnet sich ein jährlicher Finanzbedarf von 9.100,00 EUR, der sich wie folgt zusammensetzt:

Honorar für die Regionalbeauftragten	4.000,00 €
Honorare für die Moderatoren (60 Talks pro Jahr)	3.600,00 €
Gastgeschenke für die Elterngastgeber (60 Talks pro Jahr)	1.500,00 €
Gesamtkosten für den lokalen Elterntalk im Landkreis Aurich	9.100,00 €



Finanzielle Auswirkungen im Haushaltsjahr:			Betrag: 0,00	
Haushaltsmittel vorhanden	Deckung falls keine HH-Mittel vorhanden	Deckung üpl./apl. Ausgabe	Folgekosten/Jahr	Sonstiges
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	Budget <input type="checkbox"/> üpl. Ausgabe <input type="checkbox"/> apl. Ausgabe <input type="checkbox"/>	Investitionsnr.: Kostenstelle: Kostenträger: Sachkonto:	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Betrag: ab 2016 jährlich 9.100,00 EUR	

Erstellungsdatum: 01.09.2015	Unterschrift In Vertretung gez. Dr. Puchert
---	--

